

Herrn Siegfried Bernhardt

Vomperberg in Tirol

8. Juni 2005

Offener Brief mit der Bitte um Information

Herr Bernhardt, ich grüße Sie!

Direkt wende ich mich an Sie mit der Bitte um Auskunft:

Am 30. Mai 2005 sollen Sie Herrn Kanayo Nwanze zum Jünger eingesetzt, ihm dazu noch einen Taufjünger-Mantel gegeben sowie mit dem Austeilen des Mahles beauftragt haben.

Mit den Eingangsworten „Immanuel ruft Dich“ haben Sie diese Handlung ausgeführt.

Um Ihre Handlungsweise und die dabei von Ihnen verwendeten Worte zu verstehen, ergeben sich Fragen, die nicht nur mich, sondern auch andere Kreuzträger bewegen:

1. Eine Handlung mit den Eingangsworten „Immanuel ruft Dich ...“, also im Auftrag Imanuels, sollte doch in vollkommener Übereinstimmung mit der Botschaft Imanuels stehen? Wozu dient ein Ruf zum Jünger Imanuels? Dessen Botschaft sagt in „**Die Flamme des Jüngers**“:
“Die Jünger sollen Mittler werden zwischen dem auf Erden inkarnierten Lichtgesandten und den Erdenmenschen.“ (Absatz 13)
“Zu diesem Zwecke allein erhalten Jünger einen Funken aus dem urgeistigen Reiche...“ (Absatz 15)
“Die Jünger erhalten also diese urgeistige Flammenzunge zum besseren Aufnehmenkönnen der Worte des Lichtgesandten auf Erden...“ (Absatz 37)

Wenn es Jünger des Herrn allein zu dem oben erklärten Zweck gibt, warum und zu welchem Zweck werden jetzt neue Jünger Imanuels eingesetzt?

2. Wurde das Wort „inkarniert“ in dem oben genannten Zitat von Ihnen und anderen Kreuzträgern missverstanden? Denn Abd-ru-shin schreibt nicht „Die Jünger sollen Mittler werden zwischen dem Wort und den Erdenmenschen“, nein, so sagt Er es nicht, sondern Er verwendet die Worte „auf Erden inkarniert“. In-karniert entstammt dem Lateinischen „im Fleisch“.
In einem fleisch-lichen Körper auf Erden – nicht nur in Form eines Buches -, müsste der Lichtgesandte da sein, wenn es für Immanuel neuer Jünger bedürfte.

3. In Ihrem 2003 erschienenen Buch „Die Gralshandlungen auf Erden“ schreiben Sie: „Ein Urgeschaffener auf Erden... braucht, nachdem er sich der Erdenmenschheit als Urgeschaffener erklärt hat, die Jünger mit ihren urgeistigen Funken als Zwischenglied...“
Haben Sie, Herr Siegfried Bernhardt, damit sich zum Urgeschaffenen erklärt?

Sie schreiben dort außerdem, „Vielfach erwarten Kreuzträger die Inkarnation eines verheißenen Urgeschaffenen. Groteskerweise halten sich einige Kreuzträger selbst für diesen Urgeschaffenen, worin sich der Ausdruck verwegener Eitelkeit deutlich zeigt.“ Gilt dies nur für andere oder auch für Sie selbst?

4. Ein Urgeschaffener, wie auch ein wirklicher Jünger, wäre als solcher an seinen Werken zu erkennen. Seine Feier-Handlungen sollten doch stets im Einklang mit der Gralsbotschaft sein?

Herr Bernhardt, als ich Sie um Prüfung einer Zusammenstellung von Zitaten des Herrn bat, antworteten Sie mir am 26. Januar 2004 mit einem Hinweis auf „wache Empfindung“, ohne jedoch für Ihr Vorhaben neuer Jüngereinsetzungen Zitate aus der Gralsbotschaft benennen zu können. Denn nur mit Hilfe der Aussagen der Gralsbotschaft kann die Frage beantwortet werden:
Haben Sie durch Ihr Tun am 30. Mai 2005 das Gebot „Du sollst den Namen des Herrn nicht missbrauchen“ übertreten?

In der Hoffnung, dass wir alle die Augen mehr und mehr öffnen.

Gerald Knittel
Hofstiege 19 B
48455 Bad Bentheim
Deutschland

P.S. Feier-Anwesende haben übereinstimmend gehört, dass Herr Siegfried Bernhardt am Ende seines „Jüngerrufes“ die gleichen Worte wie früher Fräulein Irmingard verwendete:

„Gottes Auge ruht auf Dir. Ich gebe Dir von Seiner heiligen, lebendigen Kraft.“

Herr Bernhardt, Sie erbat nicht, Sie vermittelten nicht; Sie gaben??

Einen solchen Feierhandlungs-Text sprechen und von Gottes Kraft geben, konnten nur der Herr, Frau Maria und Fräulein Irmingard aufgrund ihres Ursprunges!